Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Wiener Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. u. verantw. Red.: R. Eigl.
19. Jahrg., Wien, Samstag, 13. März 1909.

Sitzungen im Rathause. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche keine Plenarsitzung ab. — Der Stadtrat tritt am Dienstag, Mittwoch u. Freitag um 10 Uhr vormittags zu Sitzungen zusammen.

Neuwahlen von Bezirksvertretungen. In die Mandate der Bezirksvertretungen für die Bezirke Landstraße, Mariahilf, Neubau, Meidling, Hietzing u. Penzing haben ablaufen, ist im Grunde die Neuwahl notwendig. Die Wählerlisten liegen vom 16. d. M. durch volle sechs Wochen hindurch in den betreffenden Gemeindebezirksämtern auf. Einwendungen gegen dieselben können täglich im Stadtamt von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags, an Sonn- u. Feiertagen von 9 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags vom 16. bis 29. März schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Vom Agrarisierungs-Ausschuß. In der letzten Sitzung des Agrarisierungs-Ausschusses, welche unter dem Vorsitze seines Obmanns G. R. Dr. Klotzberg zustande kam, da wieder eine Reihe von wichtigen Gegenständen erledigt. G. R. Dolezal referierte über die Abänderung der Marktordnung für die Großmarkthalle (Aktivierung für Fleischwaren). Diese Abänderung ist bedingt durch die Ausgestaltung der Großmarkthalle, insbesondere durch die Errichtung der Fleischverkaufsstände auf dem linksseitigen Parkett. — G. R. Dr. Klotzberg berichtete über das Memorandum der Genossenschaft der Markt-Kleinhändler, in welchem für den Nachmarkt folgende Maßregeln vorgeschlagen werden: Endliche strenge Trennung zwischen Groß- und Kleinhandel, differenzielle Behandlung der fremden und seßhaften Händler, Habilität der Marktkreuzbörgen, derart derselben Gelegenheit gegeben ist, die Verhältnisse am Markte kennen zu lernen, der nur dann geeignete Maßregeln getroffen werden können. Der Ausschuß beschloß auf den Antrage des Berichterstatters, eine Enquête unter Beiziehung aller in Betracht kommenden Interessenten abzuhalten. — G. R. Dolezal berichtete über die Regulierung der Kundmachung betreffend die Bestimmungen für Fleischverkaufsstände und beantragte, einen Zusatz aufzunehmen des Inhalts, daß die Standplätze für den Verkauf von Rindfleisch auf den offenen Märkten, Straßen und Plätzen im Wiener Gemeindegebiete von Stadtrat „in Erwägung, wenn mit dem Agrarisierungs-Ausschuß" bestimmt werden. Dem Antrage wurde zugestimmt.

Zulassung ungarischer Wanderhändler. In einer der letzten Stadtratssitzungen legte G. R. Waffaly einen Bericht vor über die Stellungnahme gegen den Wanderhandel ungarischer Staatsangehöriger in Österreich. Nach Art. 15 des Zoll- u. Handelsvertrages mit den Ländern der ungarischen Krone findet die in diesem Artikel festgesetzte Gleichberechtigung der beiderseitigen Staatsbürger auch den Gewerbebetrieb im Umherziehen einschließlich des Hausierhandels keine Anwendung. Diese Bestimmung erscheint durch den Erlaß des österr. Handelsministeriums vom 23. Dezember 1907 auch Grund der mit dem ungarischen Handelsministerium geführten Verhandlung eine Einschränkung dahin, daß alle jene Hausierer aus den Ländern der ungarischen Krone, die aus dem im § 17 des Hausierpatentes genannten, sogenannten begünstigten Orten stammen, hinsichtlich der in diesem Paragraphe genannten Waren wie wie zum Hausierhandel auch in den österr. Ländern zugelassen sind. Im Schlußabsatz dieses Erlasses ist ausdrücklich bemerkt, daß die aus den nicht begünstigten Orten stammenden ungarischen Hausierer am 31. Dezember 1907 zur Ausübung des Hausierhandels in Österreich nicht mehr zugelassen sind. Der erwähnte Artikel 15 des Zoll- u. Handelsvertrages spricht aber nicht bloß vom Hausierhandel, sondern ganz im Allgemeinen vom Gewerbebetriebe im Umherziehen, also auch von dem in der Gewerbeordnung behandelten sogenannten Wanderhandel mit Obst u. des täglichen Verbrauchs. Demzufolge wurden von den magistratischen Bezirksämtern seit Anfang 1908 Gewerbescheine zum Wanderhandel mit diesen Artikeln (Obst, Blumen etc.) an ungarische Staatsbürger nicht mehr ausgefertigt. Nunmehr liegen dem Magistrate vier Entscheidungen der k. k. Statthalterei vor, wovon eine durch den Artikel 15 des Zoll- u. Handelsvertrages vom Wanderhandel ausgeschlossene ungarische Staatsangehörige zum Wanderhandel mit Obst, Gemüse etc. wieder zugelassen wurde.

Gesetzes vorgelegten Berichte wird vorgehoben, daß trotz der Entwürfe der Wettfahrtordnung eine vollkommene Durchbrechung des Zoll- & Handelsvertrages, außer Stellung Prinzipes bedeutet. Es erscheint vom Rechtsstandpunkte der Interessen des Wiener Gewerbestandes geboten, gegen dieses Vorgehen Stellung zu nehmen. Der Artikel 15 stellt nach seiner Fassung alle Wandergewerbe einstweilig das Hausierwesen gleich behandelt wissen. Es sollte am Wunsche der Gewerbetreibenden einer Partei durch Abschaffung, bezw. Einschränkung des Wanderhandels von Parteibürgern auf der anderen Reichshälfte Rechnung getragen werden. Wenn aber die in den vier letzten Schlüssen angeführte Praxis der Landesbehörde zu einer allgemeinen wird, würde die Wohltat des § 15 des Zoll- & Handelsvertrages auf dem Umwege des § 8 der Gewerbeordnung zunichte gemacht und in das Gegenteil verkehrt.

Der Vorstand nahm den Bericht zur Kenntnis und beschloß, den Magistrat zu ermächtigen, gegen diesen Vorgang der n.ö. Statthalterei in einer Zuschrift einzutreten, welche einerseits an die n.ö. Statthalterei selbst, andererseits an das Handelsministerium zu richten ist, sowie der Stadt Wien Verwahrung einzulegen.

Wasserrecht und Wassergebühren. Mit Rücksicht auf das Ansuchen der Wasserrechtsbehörde der Vorstand n.ö. zur Stellungnahme ab 8. Februar l. J. die im Oktober 1908 vorgenommene Änderung des außergerichtlichen und industriellen Bedarfes, insoweit er 10 Sekl. per Tag überstiegen, wieder aufgehoben. Gleichzeitig wurde über das Ansuchen des Zentralverbandes der Gemeinden, über Vorschlag von Wien & Umgebung genehmigt, daß in allen Fällen, wo nicht seitens der betreffenden Wasserbehörde selbst die Aufrechthaltung der Änderung angeordnet werden sollte, bei der Abrechnung der Wassergebühren der ursprüngliche Bedarf so durchzuführen ist, als ob die Änderung nicht erfolgt wäre. Es soll daher aus Anlaß der Wasserrechtsverhandlungen keinerlei Erhöhung von Wassergebühren eintreten.

Wissenschaftlicher Verein, Vorgeschichte in Wien. Am 10. d. M. fand im Festsaale der Bürgerschule I. Rabenbastei 3 für die Mitglieder des Gemeinderates der Stadt Wien eine Freiplatzvorstellung: „Das österreichische Lechtal (Tirol)" mit 120 von der Firma Hemme & Martinovsky angefertigten Bildern statt. Der Präsident begrüßte die Festgäste mit einer Ansprache und setzte die Ziele & Zwecke des Vereines auseinander. Unter den erschienenen Festgästen war zu bemerken: der Vizepräsident des n.ö. Landesschulrates Dr. Marenzeller, Lds.Insp. Meier, R.Abg. Jodl, L.Abg. Pitz, die Stadträte Hermann Ofenbauer & Schwer, die Mag.Räte Silberein & Weltzl, der n.ö. Landesrat Dr. Huber, der n.ö. Landesoberdirektor Lorenz, Landesschulrat Dr. Jerabek, die Bezirksschulräte Dr. Heitzer und Matzenzel zahlreiche Gemeinderäte, der Redakteur des Almanachs Jäger u.s.w. Vorgetragen, zum Teil seltene Vortrag und die vorgeführten Bilder fanden einen überaus zustimmenden Beifall und alle Festgäste sprachen sich sehr lobend über das Gebotene aus.

Goldene Hochzeiten. Am 7. d. M. feierte das Ehepaar Joh. & Maria Anna Pachó seine goldene Hochzeit. Die Frau steht im 74. Lebensjahre, der Mann ist um ein Jahr älter. Letzterer kam als 13jähriger Knabe nach Wien, wo er das Schlosserhandwerk erlernte und dann später als Schlosserhilfe arbeitete. Von 9 Kindern sind noch 3 am Leben. In Vertretung des Bürgermeisters überreichte Bez.Vorst. Abg. Müller bei der kirchlichen Einsegnung in der Pfarrkirche R. Bergitta im 20. Bezirke das übliche Ehrengeschenk der Gemeinde Wien. —

Am Montag den 8. d. M. fand in der Breitenfelder-Pfarrkirche die goldene Hochzeit des Hausbesorgerpaares Karl & Rosalia Kunz statt. Der Mann steht im 83. Lebensjahre, die Frau ist um 3 Jahre jünger. Letztere verlorenen das Augenlicht vor, arbeitete dann als Lufthändlerin in Wien. Von den beiden Kindern des Ehepaares ist gegenwärtig nur mehr eine Tochter am Leben. Dieselbe ist verheiratet, kinderlos und Kleidermacherin in New-York. Nach der kirchlichen Trauung, zu der sich der Bruder Vollendetator des Wiener Festzuges Otto Kring, Rudolf Weltner, die Armenräte Ambrosch, Ostermann, Rüsch, Sandka, Jerez, Hartz, Bangalberger, Podolsky, Ebner, Sarek und die Armenrätinnen Jerez, Drosch & Leitner eingefunden hatten, beglückwünschte Pfarrer Lechner das Jubelpaar zu der seltenen Feier und

Bez. Vorst. Johann Gehringer über-
reichte demselben namens des Herrn
Bürgermeisters mit einer herzlichen
Ansprache die übliche Ehrengabe und
dankte dem hochwürdigen Herrn
Pfarrer für die Vornahme der Feier.

Städtische Desinfektionsstation.
Von der städt. Desinfektionsstation wurden im abgelaufenen Jahre 30.249 Transporte durchgeführt. In erster Reihe steht die Desinfektionsstation Leitmeritz mit 10.063 Transporten, dann folgen die Desinfektionsstationen Margarethen mit 8190, Rudolfsheim mit 5127, Jarmerz mit 3123 und Jarmerz (seit 1. Juli 1908) mit 1647 Transporten. Die Transporte verteilen sich wie folgt: 1273 Bade-
wanne, 3611 Einzelbäder, 21.903 Brausen und 3445 Leichen.
O.R. Rissmann, welcher den Bericht verlegte, hob hervor, daß die Reform der Desinfektionsgesetzgebung Hand in Hand mit der Ausgestaltung der Desinfektionsstationen günstigen Anklang im Publikum findet, sodaß die Häufigkeit der Vornahme der Desinfektionen gegen Bezahlung stetig mehren. Der Bericht wurde zur Kenntnis genommen.

Städtische Bäder. Im abgelaufenen Jahre wurde das städtische Donaubad an 99 Badetagen von 44839 Personen besucht. Die Einnahmen betrugen 15652 K. Die verhältnismäßig schwache Frequenz hat ihren Grund zum großten Teil in der schlechten Witterung, ein großer Teil der Besucher wurde aber auch durch das städtische Brausebad Hauptfriedhof abgezogen. – Der Badebetrieb in den städtischen Strombädern Augarten, Johann- und Kaiser-Josefsbrücke
wurde gegen das Vorjahr eine Zu-
nahme auf. Das Strombad Augar-
tenbrücke wurde im abgelaufenen
Jahre von 40783 Personen (um
5177 mehr als im Vorjahre), das
Strombad Johannbrücke von 26508
Personen (+5309), das Strombad
Kaiser-Josefsbrücke von 9608 (+359)
besucht. Die Einnahmen der drei
Bäder betrugen 11351,6478 K.
2047 Kronen. Der vom M.R. Czyzek
erstattete Bericht wurde
zur Kenntnis genommen.

Wahl von Armenräten. Der
Stadtrat hat für eine ersprießliche
Ausübung des Armenvateramtes
den Armenvätern Victor Trowborka
im 20. Bezirke (Berufsvormund M.R.
Kraster), Karl Skovzik im 19.
Bezirke (Berufsvormund M.R. Hölzl)
und Karl Sollrubitsch im 12. Bezirke
Diplome zuerkannt.

Ernennungen. Der Stadtrat hat die
Praktikanten der Zentralsparkasse
Victor Nagner, Egon Lautinger,
Johann Jurek und Karl Schindler
zu Rechnungspraktikanten, Karl Naumann
und Hans Stein zu Praktikanten ernannt.

Neue Armenväter. Der Stadtrat
hat nach einem Berichte des M.R.
Brauneis die Wahl des Josef Lisek
zum Obmann und des Josef Zim-
mann zum Obmann-Stellvertreter
der dritten Sektion des Armenin-
stitutes Rudolfsheim, nach einem
Berichte des M.R. Rissmann die Wahl
der Herren Thomas Bleier, Jakob
Groß, Matthias Schmid u. Simon
Schollum zu Armenvätern des
Bezirkes Margarethen, nach einem
Berichte des M.R. Hörmann die Wahl
der Herren Karl Tindra und Josef
Zingerl zu Armenvätern des Bezirkes
Landstraße bestätigt.

Wärmestuben. Der Stadtrat hat
nach einem Berichte des M.R. Haffaby
das Anbot des Wiener Wärmestuben-
und Wohltätigkeitsvereines, seine
6 Wärmestuben gleich wie im Vor-
jahre auch heuer über die zum 15.
März andauernde Betriebsperiode hin-
aus noch weiter bei Nacht offen zu
halten, angenommen.

Anerkennung. Der Stadtrat hat
nach einem Berichte des V.S.3.
Neumayer dem Mag. Oberkontrollor
Fr. Josef Lermann und dem Physikats-
Assistenten Fr. Anton Alfred Freund
für ihre besonders ersprießliche
Tätigkeit und große Aufopferung
anläßlich der Errichtung neuer
Ambulatorien auf Grund des Stadtrats-
beschlusses vom 18. Dezember 1906 die
volle Anerkennung des Stadt-
rates ausgesprochen.

Pensionierungen. Der Stadtrat
hat nach einem Berichte des M.R. Hofl
dem Ansuchen des Stadtbauamts-
Oberoffizials Karl Lerum, des
Magistrats-Oberkontrollors Jan-
ko Wolf und des Sanitätsober-
aufsehers Otto Tzapf um Versetz-
ung in den dauernden Ruhestand
folge gegeben. Dem Oberkontrollor
Wolf wurde bei diesem Anlasse
für seine ersprießliche Dienstleistung
die volle Anerkennung des Stadt-
rates ausgesprochen.